

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 187.

Sonntag, den 5. Juli.

1840.

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 4. Juli 1840.

Nachstehende hohe General-Commando-Ordre vom 30. vor. Mts. wird hiermit anbefohlener Maßen bekannt gemacht:

Aus Ew. Hochwohlgeborne Meldung vom 27. dieses Monats habe Ich mit Wohlgefallen die von Ihnen getroffene zweckmäßige Anordnung des Dienstes der Leipziger Communalgarde, bei Gelegenheit der 400jährigen Feier des Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst, ersehen.

Indem Ich Ihnen daher so wie den Bataillons- und Compagnie-Commandanten, letztere insbesondere für die gute Ausführung der getroffenen Anordnungen, Meine Zufriedenheit hierdurch zu erkennen gebe, haben Sie zugleich den sämtlichen Mannschaften, welche am 24., 25. und 26. im Dienste gewesen sind, Meine lobenswerthe Anerkennung für ihr Bestreben, den Zwecken des Communalgarden-Institutes nachzuhandeln und für den dabei bewiesenen regen Sinn für Ordnung im Dienste, zu eröffnen, auch dieses mittelst Tagesbefehl bekannt zu machen.

Dresden, am 30. Juni 1840.

Der Königliche General-Commandant sämtlicher Communalgarden.
Johann, Herzog zu Sachsen.

Ordre

an den Commandanten der Communalgarde in Leipzig,
Herrn Hauptmann Aker, Hochwohlgeboren.

Zur dritten dießjährigen Exercir-Übung rücken aus:

das 4. Bataillon den 9. Jul.

„ 3. „ „ 10. „

„ 1. „ „ 13. „

„ 2. „ „ 15. „

} 5 Uhr Abends.

Alle übrigen Bestimmungen desfalls bleiben unverändert.

Der Commandant der Communalgarde.
Hauptmann Aker.

Etwas über die Uhren.

Eine der nützlichsten und zugleich künstlichsten Erfindungen ist unstreitig die Erfindung der Uhren. Ohne diese Kunstwerke wäre nicht nur keine richtige Eintheilung der Zeit, sondern auch keine Ordnung in der Eintheilung der Geschäfte im häuslichen wie im bürgerlichen Leben denkbar. In den frühesten Zeiten schon fühlte man daher das Bedürfnis nach einer solchen Eintheilung; allein man mußte sich anfänglich wenigstens mit den natürlichen Gränzen des Tages, dem Sonnenaufgange und Sonnenuntergange, begnügen. Erst allmählig kam ein denkender Kopf unter den Hirten oder Ackerleuten, die sich fast stets unter freiem Himmel aufhielten, auf die Bemerkung, daß ein Theil des Tages heißer war als der andere, und daß der Schatten, den die Sonne warf, zu den verschiedenen Zeiten sich auch verschieden darstellte. Man fand daher nach und nach, daß der Schatten beim Auf- und Untergange der Sonne am längsten und der zwischen diesen beiden Gränzpuncten am kürzesten war. Auf diese Weise ergab sich die Theilung des natürlichen Tages, die man den Mittag nannte. Auch in Rom entdeckte man diesen Scheidepunct des Tages an dem kürzesten Schatten des Rathhauses. Um diese Zeit mußte der Victor bekannt machen, daß es Mittag wäre. Das

Mittaglauten, eine Sitte, welche jetzt noch auf dem Lande besteht, ist unstreitig seit Einführung der Glocken deshalb entstanden, um den auf dem Felde befindlichen Menschen den Mittag anzuzeigen; denn selbst zu der Zeit, als die Räder- und Taschenuhren erfunden worden waren, gab es doch noch wenige Menschen, welche eine Uhr tragen konnten, und selbst noch vor 50 Jahren gab es nur wenige Landleute, welche im Besitz einer Uhr sich befanden. Späterhin, als man den Mittagspunct am Schatten gefunden hatte, brachte wahrscheinlich die Beobachtung des Schattens an den Pyramiden und Obelisken mehre Völker auf den Gedanken, den Tag in zwölf gleiche Theile zu theilen. So unvollkommen auch diese Eintheilung war, so wurde dadurch doch der allererste Schritt zur nachherigen Erfindung der Uhren gethan. Die ältesten Uhren waren die Sonnenuhren, die auch Sonnenzeiger, Stundensteine oder Snamen genannt wurden. Man setzt die Erfindung derselben um das Jahr 1500 v. Chr. Geb.; ob aber die Phönicier, oder die Babylonier, oder die Aegypter die Erfinder derselben sind, das läßt sich mit Gewißheit nicht angeben. An den ältesten Sonnenuhren befanden sich weder Zahlzeichen noch Zeiger. Sie hatten bloß Stundenlinien. In der Folge gab es verschiedene Arten von Sonnenuhren. Rom erhielt erst im Jahre 500 nach seiner Erbauung, also etwa 250 Jahre vor der christl.

Zeitrechnung, eine wirkliche Sonnenuhr. Da aber in der ganzen Stadt nur eine solche Uhr vorhanden war, so waren Uhrenknechte oder Stundenherolde nothwendig, welche den Bewohnern der Stadt den Verlauf der Stunde anzeigten. Obgleich die Eintheilung des Tages durch diese Uhren bewirkt ward, so war das Bedürfnis nicht allein bloß bei heiterm Himmel befriedigt, sondern man wußte doch auch in der Nacht nicht, in welcher Zeit man lebe. Nur den Hahn konnte man in der Nacht als Zeitmesser benutzen. Ganz genau ward freilich die Zeit dadurch nicht angegeben; allein in Ermangelung eines genauern Zeitmessers mußte man sich damit begnügen.

Um daher in jedem Augenblicke die Zeit bestimmen zu können, war eine Maschine nöthig, welche in gleichmäßig fortgehender Bewegung blieb und bei jedem Fortgange auf irgend eine in die Sinne fallende Weise anzeigte, wie viel Zeittheile verflossen wären. Eine solche Maschine war die Wasseruhr, welche schon bei den ältesten asiatischen Völkern im Gebrauche war. Unstreitig bestand die Wasseruhr aus einer Urne oder Schale, aus welcher mittels einer kleinen Oeffnung, das Wasser tropfenweise abließ. Man beobachtete, wie viel Wasser aus einem solchen Gefäße vom Aufgange der Sonne bis auf den Augenblick des kürzesten Schattens in ein darunter stehendes Gefäß tröpfelte. Diese Zeit schied man, als die Hälfte des Tages, in sechs Stunden. Man nahm nun den sechsten Theil dieses herabgetropfelten Wassers und goß es in das obere Gefäß. War dieses nun ausgelaufen, so war eine Stunde zu Ende und dann mußte das leer gewordene Gefäß wieder gefüllt werden. Die erste Wasseruhr soll im Jahre 157 vor Chr. Geb. nach Rom gekommen sein. Aber auch an dieser Art von Uhren bemühte man sich Verbesserungen anzubringen, und so findet man auch in dem letzten Jahrhunderte der vorchristlichen Zeitrechnung an den Wasseruhren gezähnte Räder, um Steine herauszuwerfen, die, indem sie in ein metallenes Becken fielen, den Schlag hervorbrachten. So kommt im Vitruvius die Nachricht von einem alexandrinischen Künstler Ktesibius vor, der, 140 Jahre vor unserer Zeitrechnung, mit der Wasseruhr Triebräder verbunden habe. Eine solche Wasseruhr brachte auch Julius Cäsar aus Britannien nach Rom. Eine ähnliche Wasseruhr war es, die der Schwelger Trimalchio, beim Petronius, in seinem Speisezimmer stehen hatte, und bei der er einen Trompeter anstellte, der die abgelaufenen Stunden ankündigen mußte. Eine Wasseruhr war es sogar noch, die Kassiodorus im 6. Jahrhunderte seinen Mönchen empfahl, wenn die Trübigkeit der Tage sie hinderte, die Sonnenuhren zu beobachten. Indessen soll schon im Jahre 250 vor Chr. Geb. eine künstliche Wasseruhr in Aegypten erfunden worden sein, deren Zusammensetzung sehr genial genannt zu werden verdient. Sie stellte nämlich die Figur eines Knaben vor. An einer Säule, welche die Stunden anzeigte, war die Figur eines andern Knaben, aus dessen Augen Wasser träufelte, welches durch eine besondere Maschinerie dahin geleitet wurde. Die traurigen Geberden des Knaben schienen sehr symbolisch anzudeuten, daß er die verlorene Zeit beweine. Seine Thränen sammelten sich in einem Canal, welcher auf der linken Seite den andern Knaben erhob, der die Stunden des Tages durch

Hinweisung bemerklich machte. Einige Wasseruhren gaben sogar Töne musikalischer Instrumente von sich. Eine überaus künstliche Wasseruhr war auch diejenige, welche der Kalif Harun al Raschid dem Kaiser Karl dem Großen im J. 807 zum Geschenke überschickte. Die ganze Uhr war aus Metall gearbeitet. Am Ende jeder Stunde fielen so viele kupferne Kugeln, als Stunden des Tages verflossen waren, in ein metallenes Becken und zeigten durch ihren Klang die Zahl der verflossenen Stunden an. Zugleich öffnete sich in jeder Stunde eine Thüre, aus welcher so viele Reiter hervorkamen, als Stunden verflossen waren. Die Thüre blieb offen stehen und wurde erst nach dem Schlag zwölf mit den Spießen der zwölf Reiter zugestossen. Indessen scheinen auch die Wasseruhren nicht zum Privatgebrauche gewöhnlich gewesen zu sein, sondern wer wissen wollte, welche Zeit es sei, mußte, wie bei den Sonnenuhren, Uhrknaben und Urmädchen halten, welche ihm die Stunden des Tages anzeigten. Selbst der berühmte englische König, Alfred der Große, der im neunten Jahrhunderte nach der christlichen Zeitrechnung lebte, scheint noch keine Uhr gehabt zu haben; denn er berechnete die Stunden nach sechs unter einer Laterne brennenden Wachskerzen, deren jede sechs Zoll lang und zwölf Unzen schwer war. Allein auch bei den Wasseruhren konnten Mängel und Unbequemlichkeiten nicht verkannt, aber auch nicht beseitigt werden. Bekanntlich wird das Wasser im Sommer durch die Wärme ausgedehnt und verdünnt, im Winter aber wird es dichter oder es gefriert. Natürlich also ist es, daß die Wasseruhr die Stunden nicht immer richtig anzeigen konnte. Man suchte daher schon frühzeitig ein anderes bequemeres Material auf und wählte dazu den Sand. Sanduhren finden sich daher schon seit länger als achtzehnhundert Jahren. Die Einrichtung derselben hatte unstreitig, ursprünglich mit der Einrichtung der Wasseruhren viele Aehnlichkeit, nur daß anstatt des Wassers feiner Sand dazu gebraucht wurde. Die spätere Einrichtung der Sanduhren kann wohl nicht unbekannt sein; denn wenn dieselben auch jetzt sehr außer Gebrauch gekommen sind, so findet wohl Jeder Gelegenheit in einer alterthümlichen Kirche dergleichen zu sehen.

Die bei uns gewöhnlichen Uhren sind die Räderuhren, welche darum so heißen, weil sie aus Rädern zusammengesetzt sind, welche entweder durch Gewichte, wie bei den Thurm- und Wanduhren, oder durch elastische Stahlfedern, wie bei den Taschen- und Stuhuhren, in Bewegung gesetzt werden. Die Erfindung der Räderuhren scheint in die Zeit zwischen dem elften und zwölften Jahrhunderte der christl. Zeitrechnung zu fallen; aber im dreizehnten Jahrhunderte machte man erst Gebrauch davon. Wem die Erfindung der Räderuhren zuzuschreiben ist, kann nicht mit Bestimmtheit ausgemittelt werden. Einige wollen behaupten, daß wir dieselbe den müßigen Mönchen des Mittelalters zu verdanken haben und suchen ihre Behauptung damit zu beweisen, daß die ersten Spuren derselben in den Klöstern des Mittelalters gefunden worden. Im 12. Jahrhunderte waren hier Uhrwerke zu finden, welche die Stunden durch den Schall einer Glocke, die durch Räder in Bewegung gesetzt wurde, anzeigten. Auch findet man in jener Zeit öfters den Ausdruck: Die Glocke hat

geschlagen, und des Weisers an der Uhr wird auch schon erwähnt. Eben so wird von einem Wilhelm, Abt von Hirschau, gesagt: Er habe ein Horologium erfunden nach dem Muster der himmlischen Sphären, und habe einen Menschen angestellt, der dieses sein Kunstwerk erhalten und stellen mußte. Aus allen diesen Gründen könnte man allerdings die Erfindung der Räderuhren in dem Kloster suchen und den genannten Abt von Hirschau, der zu Ende des 11. Jahrhunderts starb, für den Erfinder derselben halten. Andere wollen die Erfindung der Räderuhren den Saracenen zuschreiben. Diese nun stützen ihre Behauptung darauf, daß im 13. Jahrhunderte die Nachricht von einem Kunstwerke vorkommt, welches Sultan Saladin dem Kaiser Friedrich II. verehrte. Diese Uhr wurde offenbar durch Gewichte und Räder in Bewegung gesetzt und zeigte nicht allein die Stunden an, sondern auch den Lauf der Sonne, des Mondes und der Planeten im Thierkreise. Die Kreuzzüge sollen nun das Mittel gewesen sein, durch welches die Europäer mit dieser Erfindung bekannt wurden. Allein da der Abt von Hirschau schon zu Ende des 11. Jahrhunderts lebte und die Mönche damals frühzeitig auf Mittel bedacht sein mußten, die richtige Zeit zu wissen, weil sie zu gewissen Stunden die Horas singen und frühzeitig aufstehen mußten; so hat wohl die erstere Meinung mehr für sich als die letztere.

(Beschluß folgt.)

Ein Buch über die Pflichten jedes Standes.

Ein Werk über die Pflichten jedes Standes, in welchem nämlich eine zwar ziemlich allgemeine, aber doch auch bündige Schilderung oder Uebersicht derselben sowohl in eigentlich moralischer als auch pragmatischer Hinsicht gegeben wäre, müßte eine interessante Erscheinung und vorzüglich der männlichen Jugend nützlich und wünschenswerth sein. Diese, oftmals mit dem Stande, dem sie sich widmen soll, gänzlich

unbekannt, ergreift ihn nur, von irgend einer angenehmen oder glänzenden Seite desselben angezogen, und bereut oft nachher zu spät den Schritt, den sie gethan hat, statt daß sie selbst prüfen kann, wenn die Art der Pflichten des künftigen Berufs, verglichen mit der eines andern, wenigstens in einem genauen Umrisse durch ein solches Werk vor Augen gestellt wird. Mancher junge Mensch kann sich oft bloß darum zu keinem Berufsgeschäfte entschließen, oder die Wahl desselben wird ihm wenigstens sehr schwer, weil er in seinen frühern Verhältnissen keines derselben kennen gelernt hat, noch mit dem bekannt ist, was in diesem oder jenem Berufe von ihm gefordert und erwartet wird. Auch manche Aeltern möchten dadurch bewogen werden, die physischen und moralischen Kräfte, das Genie und Temperament ihrer Söhne reiflich zu untersuchen und zu erforschen, um sie in den nöthigen Vorkenntnissen des gewählten Berufes oder Gewerbes bei Zeiten unterrichten und üben zu lassen, ehe sie dieselben oft blindlings dem für sie ausersehenen Berufe hingeben. Es sind zwar Werke über Gewerbe erschienen, aber keines, welches dem hier gedachten Zwecke entspräche.

Improvisatorischer Gruß

an den Festwagen, welcher geschmückt von Schwaben nach Leipzig kam.

Sei festlich uns gegrüßt vom schönen Schwabenlande,
Du Wagen, der so stattlich durch die Straßen zieht;
Sei uns gegrüßt an unsrer Pleiße grünem Strande,
Wo noch das Herz in Lust und Jubelfreude glüht.
Sie sind vorbei, des Jubelfestes heitre Stunden,
Noch blüht der Jubelkranz, den Dankbarkeit gewunden.
Bring heim den Festesgruß von Elster, Parthe, Pleiße,
Bring freudig ihn zu Schwabens hochbeglückten Au'n;
Es gilt der Kunst zu ihrer Meister Ruhm und Preise;
Durch Thaten wollen wir des Dankes Tempel bau'n.
Es gilt der Kunst; in Sachsen wie im Schwabenlande
Sei sie geheiligt durch höh'rer Weihe Bande.

Redacteur: **D. Gretschel** In Vertretung desselben **Steltz.**

Vom 27. Juni bis 3. Juli sind allhier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 27. Juni.
 Eine Frau 67½ Jahre, Hrn. Christ. Gottl. Kayfers, Bürgers u. Kürschnermeistrs. Witwe, im Brühle; st. an Entkräftung.
 Ein Mann 61½ Jahre, Hr. Joseph Karl Parpalioni, Bürger u. Schlagschreiber im rosenthaler Thore; st. an Leberkrankh.
 Ein Zwillingmädchen 1½ Jahr, Hrn. Johann Gottlieb Freybergs, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Webergasse; starb an Krämpfen.
 Ein Mann 76 Jahre, Johann Christian Gottlieb Zeißler, Einwohner, welcher am 25. d. M. im Elsterflusse hinter dem Jakobshospital verunglückt ist; wohnhaft im Kupfergäßchen.
 Ein unehel. Mädchen 6 Wochen, in der Johannisgasse; starb an Krämpfen.
 Sonntags, den 28. Juni.
 Ein Mann 55½ Jahre, Hr. Johann Christian Karl Werner, Bürger, Instrumentmacher und Hausbesizer, in der Johannisgasse; starb an Unterleibskrankheit.
 Ein Knabe ½ Jahr, Hrn. Fr. Müllers, Bürgers u. Schuhmachermistrs. Sohn, im Goldhahngäßchen; st. an Zahnkrankh.
 Ein Mann 40 Jahre, Johann Andreas Schuster, Lohnmarqueur, an der Pleiße; starb an Wassersucht.
 Eine Frau 56 Jahre, Johann Friedrich Beyers, Handarbeiters Ehefrau, an der Pleiße; starb am Sticflusse.
 Eine unverh. Mannsperson 68½ Jahre, Johann Christian Schubert, Buchbindergehilfe, Versorgter im Georgenhause; starb an Lungenschwindsucht.
 Eine unverh. Mannsperson 24 Jahre, Karl Otto, Tischlergehilfe, in der homöopathischen Heilanstalt; st. an chronischer Herzkrankh.
 Ein Knabe 15 Wochen, Karl Friedrich Albert Zahns, Maurergehilfens Sohn, am Königsplaz; st. an Krämpfen.
 Ein Mann 38 Jahre, Lorenz Wallenstein, Fuhrmann aus Breitenbach bei Nordhausen, in der Gerbergasse; starb am Magenkrebs.
 Ein unehel. Mädchen 1 Jahr, am Theaterplaz; starb an Krämpfen.
 Montags, den 29. Juni.
 Ein Mann 68 Jahre, Christian Bagewitz, Einwohner, in der Johannisgasse; starb an Altersschwäche.
 Ein unehel. Knabe 1½ Jahr, in der Friedrichsstraße; starb an Gehirnentzündung.

Eine unverh. Mannsperson 33 Jahre, Christian Friedrich Theodor Brandt, Maurergeselle aus Kiel, welcher am 26. d. M. in seiner Wohnung, in der Ulrichsgasse, erhängt gefunden wurde.

Dienstags, den 30. Juni.

Ein Mädchen 14 Jahr, Hrn. Bernhard Hermanns, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Inselstraße der Friedrichsstadt; starb an Zahnkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 21½ Jahre, Johann Friedrich Meißner, Schütze im ersten königl. sächs. Schützen-Bataillon, im Militärhospital; starb an Lungenschwindsucht.

Mittwochs, den 1. Juli.

Ein Mann 47 Jahre, Hr. D. Christian Friedrich Peter Winkelmann, ausübender Arzt, Geburtshelfer und Leichenschauarzt, in der neuen Straße; starb am Nervenschlage.

Donnerstags, den 2. Juli. Niemand.

Freitags, den 3. Juli.

Ein Mann 52½ Jahre, Hr. Johann Conrad Kacholt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Johannisgasse; starb an Brustkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 48 Jahre, Johann Ferdinand Heindorf, Schneidergeselle, Correctioner im Georgenhaufe; starb an Brustwassersucht.

Ein Mann 50 Jahre, Johann Gottfried Schulze, Handarbeiter, welcher am 1. d. M. im alten Pleißenflusse vor dem Flosthore todt gefunden wurde; wohnhaft in der Dresdner Straße.

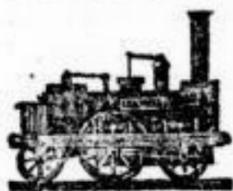
4 aus der Stadt, 15 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhaufe, 1 aus dem Militärhospital, 1 aus der homöopathischen Heilanstalt, zusammen 23.

Vom 27. Juni bis 3. Juli sind geboren:

13 Knaben, 12 Mädchen, zusammen 25 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 5. Juli zum dritten Male: Hans Sachs, komische Oper mit Tanz von Philipp Reger. Musik von A. Vorhiesing.



Leipzig, Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt

nach Borsdorf, Posthausen, Nachern und Wurzen.

Sonntag den 5. Juli.

Abfahrt v. Leipzig Morgens 6 Uhr, von Wurzen Morgens 8½ Uhr.

„ „ „ Nachmitt. 3 „ „ „ Abends 7 „

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.



Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie:

Kronprinz von Preussen, Paul Friedrich und Stadt Magdeburg gehen jetzt regelmässig von Magdeburg:

jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von Hamburg:

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens mit Passagieren ab. Nähere Auskunft in Leipzig bei Ferd. Sernau, Grimma'sche Strasse No. 24/758.

Anzeige.

Denjenigen, welche sich für den Seidenbau interessieren, diene zur Nachricht, daß in dem bekannten nahe bei der Milchinsel gelegenen Locale des Seidenbauvereins für das Königreich Sachsen die diesjährige Zucht nun so weit vorgeschritten ist, um in diesen und den folgenden Tagen alle Veränderungen, welchen die Seidenraupe während ihrer kurzen Lebensdauer unterworfen ist, beobachten zu können. Besuche werden gern angenommen von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends.

Gründlicher Unterricht im Gesang, Guitarre- und Pianofortespiel. Nähere Auskunft wird der Herr Dir. Dr. Hander gütigst geben.

Unterricht im Pianofortespiel und Gesang sowohl Anfängern als Geübtern wird ertheilt in und außer dem Hause im Brühl Nr. 21/513, 1. Etage.

In Lithographie und guten reinem Kreide-Steindruck

jeden Formates und Auflage, so wie mit Colorit ersetzenden Farbdruck feiner Gegenstände empfehle ich mich unter Zusicherung, durch zwar nicht ganz billige, doch gute Ausführung, gutem Vertrauen zu entsprechen.

W. E. D. Herzberg,

Reichels Garten, Colonnaden, rechts das letzte Haus, Nr. 9.

Mit feinen zu Geschenken sich eignenden Gemälden, so wie zur Lithochromie guter und defecter Kupfersche und Lithographien, als auch zur Ausbesserung beschädigter Delgemälde, Kunstfachen und feiner Lithochromien empfiehlt sich wie früher

W. E. D. Herzberg,

Reichels Garten, Colonnaden, Nr. 9.

Denen geehrten Herren, welche mir früher schätzbare Befehle im Ein- und Verkauf von Delgemälden, Kunstfachen, Gewehren und Alterthümern und sonstigen Commissionen vertrauten, biete ich hierdurch wieder meine ergebene discreten Dienste an.

W. E. D. Herzberg,

Reichels Garten, Colonnaden, Nr. 9.

Bekanntmachung und Einladung

von

J. Schambach & Merhaut,

Pianoforte-Fabrikanten in Leipzig, große Windmühlengasse Nr. 33/897 u. 898

Der ehrenvollen Anerkennung zu Folge, welche die seit einem Jahre in unserer Fabrik gefertigten Tafelform-Pianos mit englischer Construction hier und im Auslande gefunden, wurden wir von mehreren Kunstkenner und Virtuosen im Clavierspiel veranlaßt, auch in Flügelform-Pianos gleiche Resultate zu erstreben. Dieses in uns gesetzte Vertrauen ehrend und stets von dem innigsten Wunsche befeelt, die deutschen Pianos in jeder Gattung auf gleiche Kunsthöhe, wie solche die englischen und französischen Instrumente besitzen, zu bringen, haben wir einen

großen Concertflügel

mit englischer Construction gefertigt und in unserm Fabriklocale aufgestellt.

Wir bemerken hierbei, daß wir bei Anfertigung dieses Flügels kein Vorbild zur Seite gehabt, sondern einzig und

Allein unsere eigenen Ideen und die bei unsern Tafelform-Pianos mit englischer Construction gemachten Erfahrungen uns zur Richtschnur gedient haben; daß wir aber unsern Zweck erreicht, davon bitten wir alle geehrten Kunstkenner und Musikfreunde durch eigene Prüfung und Ansicht unsern Flügels sich zu überzeugen, indem wir hierzu ergebenst einladen. Leipzig, den 22. Juni 1840.

Anzeige. Diejenigen Herren, welche noch mit Marken zum Reiten auf meiner Bahn versehen sind, veranlasse ich hierdurch ergebenst, davon bis zum 15. d. M. Gebrauch zu machen, da ich nach dieser Zeit dergleichen Marken nicht mehr als gültig ansehen kann. Zugleich zeige ich hierdurch ergebenst an, daß mit dem 20. d. M. ein neuer Coursus auf meiner Reitbahn beginnt. Albert Köhling.

* Blumenfreunden sei es vergönnt, meinen Levkoy in der schönsten Blüthe zu sehen. Anders, Neussellerhausen Nr. 16.

Local-Veränderung.

Das gegenwärtige Abputzen des Hauses des Herrn Hofrath Streubel, Grimma'sche Straße, veranlaßte mich, mein Commissions-Waaren-Lager während der Dauer desselben schräg über in Herrn Ploßens Haus, neben Herrn Kleins Kunsthandlung, zu verlegen. Indem ich mir erlaube, meine geehrten Abnehmer davon in Kenntniß zu setzen, bitte ich um Ihr ferneres Wohlwollen.

Wilhelm Franke.

Local-Veränderung.

Meine Riemerwerkstatt, Peitschenfabrik und Wohnung habe ich von der Petersstraße Nr. 28/55 in mein mir gehöriges Haus, Ulrichsgasse Nr. 67/945, verlegt, werde aber zur Bequemlichkeit eines verehrten Publicums alle Markttage in einer Bude am Markte, dem Königshause vis à vis, zwischen den Kammachern und Leinwebern, feil halten, in welcher auch alle Bestellungen an mich und meine Fabrik gemacht werden können.

Leipzig, den 1. Juli 1840.

Friedrich Wilhelm Reqber,
Riemermeister und Peitschenfabrikant.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich am niedern Park (Halle'scher Zwinger) Nr. 6/1435, Herrn Krause's Haus, eine Treppe hoch. Indem ich für das mir zeither bewiesene Vertrauen ergebenst danke, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu schenken, was ich durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen suchen werde. Leipzig, den 30. Juni 1840.

Heinrich Burckhardt sen., Uhrmacher.

* * * Neue Häringe, à Stück 2 Gr., erhielt heute
C. F. Kunke, große Fleischergasse.

Ausverkauf

von französischen echtfarbigen Wasch-Mousselin, gedruckten Batisten, 2 breiten feinen Zizen, Glanzginghams, Batisten à fleurs, leichten Sommertüchern, Schärpen, gestickten seidnen Cravaten, Sommerbekleiderzeugen, Piquee, Westen, Sommerhalbtüchern und noch einigen anderen Artikeln soll bis Donnerstag den 9. dieses Monats zu wirklichen Ausverkaufs-Preisen stattfinden bei

J. H. Meyer.

Neue engl. Matjes-Häringe habe ich empfangen und verkaufe solche billigst. J. F. Eagner.

* Meine Wein-Etiquetten sind auf das Beste sortirt und verkaufe solche pr. 100 Stück zu 2, 3, 4 und 5 Groschen; bei Abnahme von 1000 Stück findet ein der Sache angemessener Rabatt statt.

Friedrich Andrae, Dresdner Herberge.

* Gute Sahne und Milch ist täglich zu haben: Schulgasse Nr. 1, Eckhaus, 1 Treppe hoch.

Milchverkauf.

Der Milchhandel in der Burgstraße Nr. 7/145, dem Sporergäßchen gegenüber, wird von heute an von andern hinein gezogenen Leuten fortgesetzt, wo stets gute Sahne, frische und abgeschöpfte Milch zu haben ist.

Haus-Verkauf. Ein im Städtchen Trebsen gelegenes, brauberechtigtes, ganz neu eingerichtetes, an der sehr lebhaften von Grimma nach Wurzen führenden Straße liegendes Wohnhaus nebst Garten, welches sich vorzugsweise für einen Bäcker, Riemer, Sattler u. eignet, soll Veränderungen halber aus freier Hand verkauft werden. Reelle Käufer haben sich an den Besitzer Heinrich entweder persönlich oder in frankirten Briefen zu wenden.

Möbels-Verkauf

im Naundörfschen Nr. 5, bei J. A. Truthe, als: Secretaire, Chiffonieren, Sophasische, beschlagene Divans, Rohr- und Polsterstühle, Trumeaux und andere Spiegel mit Schränkchen, in Mahagoni, Kirschbaum- und Birkenholz, ein polirter Schrank mit 2 Thüren zu Wäsche oder Kleider, zu ganz billigen Preisen.

Verkauf. 1 Sopha, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 3 Tische, 1 Commode, 4 Stühle, 1 Schreibpult und 2 Spiegel stehen wegen Mangel an Plaz zusammen oder auch einzeln sehr billig zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen.

Zum Verkaufe steht fortwährend ein Lager großer und kleiner fertiger Kochmaschinen zu den billigsten Preisen. Zu haben bei dem Schlossermeister Käpfer im Halle'schen Gäßchen Nr. 446.

Zu verkaufen steht ein Schreibepult mit Unterscher u. verschließbaren schön gearbeiteten Gattlerthüren: Brühl Nr. 21/513.

 Gummi-Bälle und Gummi-Ballons
erhielten in verschiedenen Größen und verkaufen wohlfeil Gebrüder Tecklenburg.

2000 Thlr. werden als erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu erborgen gesucht.
Rob. Zenker, Notar, Grimma'sche Straße Nr. 5.

150 bis 200 Thaler werden gegen die vollkommenste Sicherheit und gute Zinsen zu erborgen gesucht. Adressen bittet man unter C. F. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

• Goldene und silberne Taschenuhren werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt bei

H. Burckhardt sen., Uhrmacher,
am niederen Park Nr. 6/1435.

• Ein solider Mann mit ausreichendem Vermögen sucht ein Haus in der innern Stadt, womöglich mit Hof und Hintergebäuden versehen, im Werthe von 12—18000 Thlr. zu kaufen, und bittet, die Offerten abzugeben bei
Adv. Brunner.

• • Auf einer juristischen Expedition allhier kann ein mit guten Attesten versehener Rechts Candidat sofort ein Unterkommen finden. Auskunft ertheilt Herr Arnold im Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Kutscher, welcher gute Zeugnisse und eine gute Garderobe hat. Näheres bei Herrn S. Müller, Burgstraße Nr. 142.

Gesucht werden einige Mädchen, welche im Weisnähen geübt sind. Zu erfragen im Frauencollegium, 3 Treppen hoch, bei
Christoph Herchner.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 302/23 parterre.

Gesucht wird wegen Verhältnisse sogleich ein ordnungsliebendes und fleißiges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann. Das Nähere zu erfragen im großen Reiter parterre.

Zu mietzen gesucht wird eine Stube mit Schlafbehältniß für einen ledigen Herrn, am Liebsten in der Petersvorstadt. Man beliebe gefällige Anzeige davon zu machen: Königsplatz Nr. 17 parterre.

Zu mietzen gesucht wird von einem jungen soliden Frauenzimmer ein kleines Logis mit Meubles (ohne Bett); am Liebsten wäre es ihr, der Familie näher befreundet zu werden, so wie auch den Tisch zugleich mit erhalten zu können. Gefällige Adressen mit Preis-Angabe des Logis werden unter Buchstaben E. Z. durch die Expedition dieses Blattes baldigst erbeten.

Vermiethung. Es ist ein Logis, 1 Treppe (kann auch in 2 getheilt werden), kommende Michaeli zu vermietzen, und zu erfragen im grünen Schilde bei
J. G. Siebmann, 2 Treppen.

Vermiethung sofort oder zu Michaeli die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehörungen, so wie die Hälfte von der dritten Etage in dem neubauten, auf der Gerbergasse Nr. 38 an der Parthebrücke gelegenen und zur Stadt Braunschweig genannten Eckhause; die Aussicht ist angenehm und frei. Das Nähere daselbst.

Vermiethung. In Reimers Garten links, nicht fern vom Thorwege, ist eine freundliche, aus Stube und Kammer bestehende Wohnung, 3 Treppen hoch und ohne Meubles, sofort billigst zu vermietzen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 17, 2 Treppen.

Vermiethung.

Eine schöne ausmeublirte Stube ist sofort an einen ledigen Herrn von der Handlung, Post oder einer Expedition zu vermietzen auf der Quersstraße Nr. 19, 2. Etage.

Vermiethung. Ein Familienlogis, bestehend aus zwei tapezirten Stuben und Zubehör, 1. Etage, ist Verhältnisse halber sogleich oder zu Michaeli zu vermietzen. Zu erfragen Gerbergasse beim Bäckermeister Herrn Seifert.

Vermiethung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist das nach der Straße herausgehende feuerfeste Parterrelocal zu vermietzen, welches sich für eine hiesige Verlags- oder auswärtige Buchhandlung eignet. Das Nähere darüber ist daselbst 1 Treppe hoch oder im Fischerschen Local-Comptoir zu erfahren.

Vermiethung. Zu beziehen ist zu Michaeli ein freundliches Logis von Stube, Stubenkammer, mit Zubehör. Auf der Reudniger Straße Nr. 15 parterre vor dem Schützenthore zu erfragen.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen ist eine kleine heizbare Stube, sowie auch eine Schlafstelle, in der Barfußmühle parterre, im zweiten Hofe links, die erste Thüre.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen ist ein kleines Logis im Halle'schen Gäßchen Nr. 229. Beim Glaser zu erfragen.

Zu vermietzen ist an einen soliden Herrn eine meublirte Stube mit Kammer (messfrei) bei
Waldvogel, Petersstraße Nr. 4/71.

Zu vermietzen sind sogleich billig meublirte Stuben für einzelne Herren, auch ist Stallung daselbst zu haben; Peterssteinweg Nr. 781.

Zu vermietzen ist eine große Niederlage im Ganzen oder getheilt im Naundörfschen Nr. 5. J. A. Trutbe.

Zu vermietzen ist eine ausmeublirte Stube. Das Nähere erfährt man Katharinenstraße, in Herrn Rupperts Hause, bei der Nagelhändlerin Carl.

Zu vermietzen ist von Michaeli an ein kleines Familienlogis, 4 Treppen hoch, und mit der Aussicht auf die Promenade; in der kleinen Fleischergasse Nr. 18/245, 1. Etage, zu erfragen.

Offen stehen mehre Bettstellen für Mannspersonen: im Frauen-Collegium auf dem Brühl parterre.

Offen ist eine Schlafstelle: kleine Fleischergasse Nr. 7, Hof 2 Treppen.

• Einige Schlafstellen sind offen für ledige Herren, und eignen sich mehr für Zimmer- und Maurergesellen, die sich im Zeichnen üben wollen: Nr. 13 in der Antonstraße, vor dem Grimma'schen Thore an der Dresdner Straße.

Heute Sonntag den 5. Juli Concert mit starkbesetztem Orchester im Schweizerhäuschen.

Entree à Person 1 Gr.

E. Föld.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute den 5. Juli Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute gutbesetzte Tanzmusik in Plagwitz,
wobei verschiedene Sorten Kuchen in Portionen.

Düngesfeld.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetzte
Tanzmusik im Leipziger Waldschlößchen.

Lopisch.

Heute Concert im großen Kuchengarten; auch sind verschiedene Sorten frische Obstkuchen zu haben.

Rosenfest

und

Concert

Sonntag den 5. Juli.

Hierzu ladet ergebenst ein Carl Kühne, Wirth.
Zweinaundorf, den 4 Juli 1840.

Stütterich.

Heute Sonntag Kirschkuchen von sauern Kirschen, Johannisbeer- und Stachelbeerkuchen und sehr verschiedene Kaffee- kuchen.
Carl Schulze.

Eutrißsch.

Heute den 6. Juli ladet zum Schlachtfeste, so wie auch zum Concert ergebenst ein
Friedrich Büchner, vormalß Lindners Kube.

Allen Tanzlustigen!

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik im Gasthose zu Sonnenwiz, wobei Gutenbergfest-Tänze und die neuesten Contres gespielt werden. Es ladet dazu ergebenst ein
das Musikchor von L. Friedel.

Kleinzschocher.

Zur Tanzmusik heute den 5. Juli ladet ergebenst ein
Pollter.

Schleußig.

Heute Sonntag den 5. Juli ladet zum Frühconcert und Nachmittags zu starkbesetzter Tanzmusik ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
G. Serber.

Anzeige. Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit obrigkeitlicher Genehmigung das beliebte Dampfwaagen-Caroussel in meinem Garten aufgestellt habe, und zur Belustigung sowohl für Erwachsene als Kinder bestens empfehle, wobei ich meine geehrten Gäste mit guten Speisen und Getränken billig zu bedienen mich bestreben werde.
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung.

Heute Sonntag früh lade ich zu Speckkuchen ganz ergebenst ein.
Carl Köhler auf der Insel Buen Retiro.

Einladung.

Morgen den 6. Juli lade ich ein hochverehrtes Publicum zu Allerlei, Kal und Spreekrebsen ganz ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch.
Carl Köhler auf der Insel Buen Retiro.

Einladung.

Morgen den 6. Juli ladet zu frischer Wurst und Weilsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutrißsch.

Einladung. Im Kaffeehause zur grünen Schenke wird Sonntags, Montags, Mittwochs, Freitags mit frischem Kuchen in Portionen nebst mehren warmen und kalten Speisen und guten Bieren bestens aufgewartet.
Der Pächter daselbst.

* Zum Kirschfeste Sonntag den 5. d. M. ladet ergebenst ein
G. Rolle, Kirschpächter in Nachern.

* Sonntags den 5. Juli Tanzmusik im Gasthose zu Lützschena.

Einladung. Montag den 6. Juli ladet zu frischer Wurst und Weilsuppe ganz ergebenst ein
Carl Heinze in Möckern.

Einladung. Montag den 6. Juli ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst andern Speisen ganz ergebenst ein
J. C. Heinze vor dem Schützenhore.

Alle Tage zu neuen Kartoffeln, neuen Säringen und neuen sauern Gurken ladet ergebenst ein
W. Linze in Thecla.

* Heute Sonntag früh und Nachmittags mehre Sorten Obst- und Kaffee kuchen in Portionen.
J. H. Rohrbach, vor dem Windmühlenthore.

* Heute Nachmittag Sternschießen und Tanzvergnügen in Neusdorf.
Ritter.

Einladung heute Sonntag zu frischen selbstgebackenen verschiedenen Obst- und Kaffee kuchen.
E. Fr. Bornkessel in Volkmarßdorf.

Einladung. Heute Sonntag zu frischen, selbstgebackenen Stachelbeer-, Kirsch- Heidelbeer- und Rosinenkuchen ladet ergebenst ein
Staub zu den 3 Lilien in Reudnitz.

* Morgen Montag zum Schlachtfeste, wobei Cotelettes und junge Hühner mit dem beliebten Allerlei verspeist wird, ladet ergebenst ein
Staub zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Kuchen

heute, und alle Sonntage Mohn- und Stachelbeer-, auch verschiedene Kaffee kuchen: à Portion 2 Gr., bei
Eutrißsch. Friedr. Thörmer, Weißbäcker.

Verloren wurde am 26. v. M. eine Lorgnette — Perlmutter und Silber mit R. gezeichnet — welche gegen angemessene Belohnung zurück erbeten wird Reichstraße Nr. 7/539, 1 Treppe.

Verloren wurde gestern ein Schlüsselhaken mit 6 Schlüsseln. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung bei Herrn C. E. Mehnert, Barfußgäßchen, abzugeben.

Stehen gelassen wurde ein Sonnenschirm, kann abgeholt werden gegen Legitimation bei Pohl unter den Colonnaden.

Zwei Thaler Belohnung.

Seit dem 22. Juni Abends wird ein Pinscher vermisst; derselbe ist schwarz, mit gelben Beinen und Unterleib, einem weißen Fleck an der Brust, verkrüppelten Ohren und Schwanz, mit grünem Lederhalsband und Steuernummer 303. Da dieser Hund nicht entlaufen ist, so erhält derjenige, welcher ihn zurückbringt oder sichere Auskunft giebt, auf welche Art er abhanden gekommen, obige Belohnung: Querstraße Nr. 13.

Zugelassen ist am 26. Juni ein Windspiel, grau, mit weißer Bläse, weiblichen Geschlechts und der Steuernummer 136. Der Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Insertionsgebühren und der Futterkosten in Empfang nehmen bei dem Dekonomie-Verwalter Koch in Gundorf.

Der Buchbindergeselle, bekannt als sehr guter Arbeiter, Betragen lobenswerth, hat sich, nach hier eingeführter Ordnung, wie jeder andere, beim Herrn Cassenverwalter umzuschauen, da dort jeder gute Arbeiter, auch ohne Bekanntmachung — gesucht wird.
R. S. T. H. J. K. S.

Die heute Nachmittag glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, Louise geb. Horn, von einem Mädchen zeige Verwandten und Bekannten hiermit an.
Leipzig, den 3. Juli 1840.

Gustav Schneider.

Todesanzeige. Unsere gute und innig geliebte Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin, August Juliane Werner, kehrte diesen Morgen gegen 1 Uhr sanft und ohne Schmerzen in die Wohnungen des Friedens zurück. Still und sorgsam erzog und pflegte sie alle die Tugenden, die sie nicht bloß den Ihrigen, sondern auch ihren Bekannten so lieb und werth machten. Sie schied mit vertrauendem Verlangen nach baldigem Wiedersehen. Verwandten und Freun-

den diese schmerzliche Anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig und Prieststäblich, am 4. Juli 1840.
Sophie Friedrike verw. Def.-Insp. Werner,
geb. Sumprecht,
und übrige Hinterlassene.

• • Nach einem langen Krankenlager entschlief sanft in ihrem 67. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter, Johanne Christiane Gretchlein geb. Henning, zu einem bessern Jenseits. Dieß zur Nachricht allen unsern Freunden und Verwandten mit der Bitte, um stille Theilnahme. Leipzig, den 3. Juli 1840.
Die Familie Gretchlein.

Thorzettel vom 4. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (3. Abends 7 Uhr.) Hr. v. Herzberg, v. Thammehain, unbest. Hr. Hdlgsreis. Wagner, v. Jena, im P. de Bav. Fr. von Lettau, Hr. Major Graf v. Holzendorf u. Hr. Castellon Ernst, von hier, v. Dschag zurück. Hr. Buchhlt. Kresschmar, v. Görlitz, Hr. Kammerjunker v. Polenz u. Hr. Kfm. Buzzi, v. Dresden, Herr Hof-Schausp. u. Regisseur Löwe, v. Wien, Hr. Hof-Bereiter Anim und Hr. Kaufm. Schöner, v. Coburg, Hr. Einnehmer Schlesler, von Hildesheim, Hr. Commere.-Rath Severs, v. Görlitz, u. Hr. Kammerherr v. Hellsdorf, v. Bedra, unbest. Hr. Kf. Kösch u. Thorschmidt, und Mad. Krappe, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Kfm. Bamberger, von Berlin, im Blumenberge. Hr. Reg.-Rath Weger, v. Göpflin, Hr. Commis Lindig, v. Gotha, Hr. Jhelin, v. Basel, Hr. Ingen. Burkhardt, v. Neigmühl, Hr. Apoth. Scharf, v. Liegnitz, u. Hr. Senator Mügge, v. Göttingen, unbest. Hr. Cand. Jammisch u. Arnst, von hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Medicinal-Rath Michaelis u. Hr. Kfm. Reifner, v. Magdeburg, unbest. Hr. Landrath v. Münchhausen, von Neuhaus-Keigkau, im P. de Bav. Auf der Berliner Post um 8 Uhr: Hr. v. Kettler, v. Dresden, u. Hr. Reg.-Bau-Conduct. Gottgetreu, v. Berlin, unbest. Hr. Partic. Messaw, v. Steppentz, in St. Rom. Hr. D. Brasse, v. hier, v. Halle zurück. Hr. Rittergutsbesitzer von Rabenau, v. Königswartha, u. Hr. Justiz-Secret. Beccar, v. Berlin, unbest. Hr. Hdlsm. Strahlberg, v. Hohnstein, bei Wagner. Herr Uhm. Winkler, v. Berlin, bei Winkler. Hr. Particul. Adami, von Bremen, im P. de Bav. Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Hr. Kfm. Hüttner, v. hier, v. Hamburg zurück, Hr. Buchhlt. Thomas, von Weitin, u. Hr. Kaufm. Buchler, v. Triest, unbest. Hr. Justiz-Commis. Behrens, v. Gardelegen, bei Prof. Kadus. Hr. Oberstleut. von Kräbel, v. Berlin, Hr. Stud. Schmidt, v. Stettin, u. Hr. Kfm. Löwenherz, v. Bernburg, unbest. Hr. Justiz-Rath D. Dohrn, von Heida, im P. de Bav. Auf der Magdeburger Eilpost 16 Uhr: Herr Commis Mittelmann, v. hier, v. Sangerhausen zurück, u. Hr. Kf. Fesca u. Jacobi, v. Berlin, im Kranich. Hr. Commis Levy, v. Ritelai, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Partic. Kingsmill, v. London, im P. de Saxe. Hr. Justiz-Commis. Schulze, v. Naumburg, u. Hr. Partic. Lessing-Brevillier, v. Frankf. a. M., im Hotel de Bav. Hr. Baron Seyn, v. hier, v. Merseburg zurück. Auf dem Frankfurter Packwagen um 11 Uhr: Hr. Kfm. Heinrich, v. Frankfurt a. M., unbest. Herr Hdlgsreis. Neuschäfer, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Zeitzer Thor. Hr. Pastor D. Frommann, von Petersburg, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Rentamtm. Wünschmann, v. Schrapplau, unbest., u. Hr. Handelsm. Schneider, v. Penig, bei Meßner. Hr. Adv. Einert, von hier, von Gnanstein zurück. Hr. Kfm. Haldis u. Hr. Hdlsm. Böller, v. Berlin, und Hr. Oberförster Kradow, v. Riegschen, unbest. Hr. Hdlgsreis. Neumann, v. Hamburg, im Hotel de Pol. Die Annaberger Post um 6 Uhr. Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Hr. Regier.-Secret. Münzel, v. Zwickau, bei Seidenbüfser, u. Dem. Buderer, von Neustadt a. d. S., unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhof. (4. Vorm. um 9 Uhr.) Hr. Particul. Nicolai, von Böhlen, Hr. Freiherr v. Lindenfels, v. Zwickau, Hr. Lieut. Erdel,

v. Prettin, Hr. Winkler, Lehrer, v. Mühlberg, Hr. Cand. Gildebrand, von Merseburg, Hr. Rentamtm. Meyer, v. Rosten, Hr. Capellmeister Kreuzer, v. Wien, Hr. D. Ehrhardt u. Hr. Oberlieuten. Boudet, von Dresden, Hr. Staats-Referend. v. Nowalsky, v. Warschau, Hr. Stud. Hächel, v. Ulm, Hr. Appell.-Rath Ackermann u. Hr. Fabr. Bestmann, von Dresden, Hr. Rentier Lude, v. Milow, Hr. Reg.-Secret. Schulze, von Potsdam, u. Hr. Kfm. Sachse, v. Lengsfeld, unbest. Hr. Kfm. Grothe, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Kaufm. Assum u. Wanders- hagen, v. Golditz u. Warschau, Hr. Adv. Grothe u. Hr. Hof-Thier- arzt Lange, Hr. Stallmstr. Salzmann, v. Gotha, Hr. Defon.-Insp. Scharf, v. Röttha, u. Hr. Freiherr v. Buttler, v. Heldritt, unbest. Dem. Klapproth, v. Dresden, im Blumenberge.

Halle'sches Thor. Die Magdeburger Post 10 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. General-Post-Director Freiherr von Dörner, von Frankf. a. M., im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Hr. Fabr. Wischesky, v. Rottmardorf, unbest.

Hospitalthor. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Prediger Pillwitz, v. Pirna, u. Hr. Kfm. Naumann, v. Halle, unbest. Hr. Weinhdtr. Sattes, von Bachbaum, unbestimmt.

Dresdner Thor. Auf der Ellenburger Diligence: Hr. Geschäftsführer Hofmann, von hier.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Braunschweiger Eilpost um 11 Uhr: Hr. Commis Ferber, v. Helmstädt, bei Kämpfer, Hr. Rittergutsbes. v. Donimiersky, v. Buchwalde, Hr. Prediger Böhme u. Hr. Referend. Brunert, v. Halle, unbest. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Herr General-Lieut. Kuhle v. Lillenstein, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Lotbesch w, v. Riga, Hr. Kfm. Walcher u. Hr. Lieut. v. Schönfeldt, von Berlin, Hr. Stud. Nägele u. Hr. Amtm. D. v. Jagemann, von Heidelberg. Hr. Kfm. Hönig, v. Nachen, Hr. Geh. Registr. Landmann, Hr. Hof-Chirurg Lange, Hr. Kammerger.-Auscult. v. Gröbzigberg und Hr. Lieut. v. Seesdorf, v. Berlin, Hr. Partic. Althammer, v. Haysa, Hr. Kf. Kreibich u. Ebernheim, v. Ober-Liebach u. Magdeburg, u. Hr. Consul u. Commere.-Rath Ferber, v. Hamburg, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Fabr. Heinrich, v. Eisenhennersdorf, unbest.

Zeitzer Thor. Auf der Saxe Journaliere 11 Uhr: Hr. Def. Müller, v. Pegau, u. Hr. Act. Hofthauscher, v. Zwenkau, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Pfarrer Schürer, v. Ober-Grünig, u. Hr. Diaf. Müller, von Rodach, unbest., Fräulein v. Bubberg, v. Schulenburg u. v. Tradenberg, v. Altenburg, im rhein. Hofe. Hr. Oberlieut. v. Globig, von Borna, im Hotel de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Lieuten. v. Borstell u. v. Liebermann, von Berlin u. Magdeburg, unbest. Hr. Oberst v. Rauendorf, von Priesbaden, im Blumenberge.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Hr. Hdlgsreis. Maus, v. Frankfurt, unbest., Hr. Hofrath Friedländer und Hr. Intend.-Rath Schellhase, v. Berlin, passiren durch.

Zeitzer Thor. Se. Durchl. der Fürst v. Thurn u. Taxis, von Regensburg, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Die Baldeimer Journaliere 15 Uhr.

Druck und Verlag von C. Polz.